Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **20 (1933)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Felix Moeschlin von Witterswil (Solothurn) *«für sein reiches, von Heimatliebe und Verantwortungsfreude getragenes literarisches Schaffen und für seine grossen Verdienste um den schweizerischen Schriftstellerstand»*, sowie Herr Dr. Erwin Poeschel von Davos-Platz *«für seine Verdienste um die gründliche Erforschung und vortreffliche Erläuterung der historischen Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden»* zum Ehrendoktor ernannt.

Herr Dr. Poeschel hat bekanntlich die drei hervorragend schönen und gut redigierten Graubündner Bände der Publikation «Das Bürgerhaus in der Schweiz» herausgegeben, sowie das «Graubündner Burgenbuch», in dem eine scheinbar trockene Materie trotz aller historischen Präzision zu einem lebendigen Text voll interessanter kulturhistorischer Aufschlüsse verarbeitet ist. Auch die Inventarisation der Graubündner Kunstdenkmäler, deren Publikation bevorsteht, wurde Herrn Dr. Poeschel übertragen.

*p. m.*

### St. Gallen

Zum Nachfolger des verstorbenen Stadtbaumeisters Max Müller BSA wurde vom Stadtrat Herr Architekt Paul Trüdinger aus Basel gewählt. Er ist seit 1924 Mitinhaber des Architekturbureau Volkart & Trüdinger in Stuttgart.

## Literatur über Siedlungen

1. Private und gemeinnützige Wohnbautätigkeit, F. M. Wibaut. 66 Seiten, Format A 4. Preis Fr. 3.75.

2. Der Bau von Kleinwohnungen mit tragbaren Mieten, Franz Schusters. 129 Seiten, Format A 4. Preis Fr. 7.50. Verlag des Internationalen Verbandes für Wohnungswesen, Frankfurt a. M., Hansa-Allee 27.

Die beiden Veröffentlichungen wurden vom «Frankfurter» Verband für Wohnungswesen herausgegeben auf den Wohnungskongress hin, den er im Sommer 1932 nach Berlin einberufen hat. Nicht eine Vorwegnahme der Referate im Druck, wie das heute leider üblich geworden ist, sondern eine Materialsammlung als Anhaltspunkt und Ausgangspunkt für die Aussprache — ein mustergültiges Vorgehen.

Das Kongressthema hiess «Bau von Kleinwohnungen mit tragbaren Mieten». Es waren aus 17 Ländern Berichte eingefordert worden, die in der ersten Veröffentlichung vom Präsidenten des Verbandes, F. M. Wibaut, Amsterdam, zu einer Studie zusammengefasst sind. Das schwer vergleichbare Material ist hier bequem und übersichtlich zusammengetragen. Zu bedauern ist, dass für die wichtige Frage des Standes der Baukosten keine einheitliche Vergleichsbasis gewählt wurde. Im Niveau der Lebenskosten der verschiedenen Länder böte sich solch ein Maßstab von grosser Zuverlässigkeit.

Die zweite Veröffentlichung hat mehr dokumentarischen Charakter: sie gibt die Berichte der einzelnen Länder in gekürzter Fassung wieder, begleitet durch Lagepläne, Bilder und Grundrisse der bezeichnendsten Nachkriegskleinwohnungen. Die Schweiz ist hier mit 21 Beispielen vertreten (alle im Maßstab 1:200). Und zwar folgen die Lagepläne und dann wieder die Grundrisstypen der verschiedenen Länder unmittelbar aufeinander, was für die Vergleichung von grossem Wert ist.

Beide Berichte bieten, wie alle Veröffentlichungen des Verbandes, den Text in drei Sprachen, deutsch, englisch, französisch.

*B.*

### Die Umstellung im Siedlungswesen

Vorbereitung, Durchführung und Ertragsberechnung der neuen vorstädtischen Kleinsiedlungen und Kleinbauernstellen. Unter Mitwirkung namhafter Fachleute aus Wissenschaft und Praxis herausgegeben von Prof. *Adolf Muesmann*. 144 Seiten, Format 29/23. Mit 90 Abbildungen. Preis Mk. 8.40. Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart.

Das Buch bietet die Referate und die wichtigsten Ergebnisse eines «Lehrgangs über die Umstellung im Siedlungswesen», der im Februar 1932 an der Technischen Hochschule Dresden unter Leitung von Muesmann abgehalten worden ist.

Die Abhandlungen über Wirtschaftsfragen — die Grundlage des Ganzen — bewegen sich in den heute in Deutschland herrschenden Gedankengängen: sie rechnen mit der Arbeitslosigkeit als Dauererscheinung und sehen in der Schaffung von Pachtgütern für Kurzarbeiter und für Selbstversorgersiedlungen für die dauernd aus dem Wirtschaftsprozess Ausgeschlossenen die Aufgabe des Tages. So die Beiträge von *Dr. Robert Wilbrandt*, *Dr. Rusch*, Stadtbaurat *Dr. Paul Wolf*, *G. Isenberg*, *Dr. Valentin Müller*. Dass die Technik der Landbearbeitung — die nun in den Vordergrund rückt — trotz jahrtausendlanger Uebung noch in den Kinderschuhen steckt, weisen *K. von Meyenburg* und *Leberecht Migge* überzeugend nach. Ihre Angaben und Ueberlegungen sind wohl der wertvollste Teil des Buches.

Ueber Anlage und Betrieb von Gärten und Kleinbauernstellen erfährt der Architekt das Nötigste in den Arbeiten von *Kurt Schilling* und *Dr. Grohs*.

Trotzdem immer wieder betont wird, dass für die neuen Niederlassungen nur Land aus öffentlichem Besitz in Frage kommen kann, also verhältnismässig wenig Auswahl besteht, ergehen sich mehrere Autoren, so unter anderen *Prof. Schäfer*, *Prof. Geissler*, *Prof. Dr. H. Stremme* in weit ausholenden Untersuchungen, welchen Erfordernissen betreffs Grundwasserstand, Verkehrslage,

Bonität und so weiter das neu zu besiedelnde Land zu entsprechen hätte.

Willkommene Daten über die baulichen Erfordernisse, über die Aufstellung des Bauprogramms, wie auch über technische Einzelheiten — unterstützt durch gutes Planmaterial — bieten *Prof. Jost*, *Dr. Wrede* und *Baurat Lange*. Muesmann, der Leiter des Kurses, rundet diese Ausführungen ab durch einen Aufsatz über «die städtebauliche Form».

Von besonderem Gewicht — auch für uns — ist die Wiedergabe von Beispielen und Mitteilung von Erfahrungen über Selbsthilfeaktionen *(Baurat Riemer)*.

Alles in allem: eine gute Orientierung über die zur Zeit in Deutschland bestehende Strömung; über den aus Verwirrung und Not geborenen Versuch, die Lösung des Arbeitslosenproblems nicht durch Lösung, sondern durch Umgehung des Geldverkehrsproblems herbeizuführen, durch Rückkehr zur geldsparenden, geldausschaltenden primitiven Naturalwirtschaft. *B.*

### Die internationale Werkbundsiedlung Wien 1932

herausgegeben von *Josef Frank*, 22 Seiten Text, 277 Abbildungen. Preis geheftet Fr. 10.65, gebunden Fr. 13.15.

Ein compte rendu über die Werkbundsiedlung, von der im «Werk» schon an anderer Stelle berichtet worden ist. Es handelt sich um 70 Häuser nach zirka 30 Typen, 30 verschiedenen Architekten, worunter wohl in erster Linie zu nennen sind *Lurçat*, *Häring*, *Strnad*, *Ad. Loos*, *Neutra*. Die Pläne sind im Maßstab 1 : 200 wiedergegeben. An den Textteil haben unter anderen Hugo Häring, André Luçat und R. J. Neutra allerhand beigesteuert.

Es handelt sich um kleine und kleinste Reihenhäuser, um Gruppen- und Doppelhäuser und einige freistehende Häuser, Versuche mit Parterrehäusern. Der Umstand, dass die Häuser für den Markt gebaut wurden und der Wunsch, die verschiedenartigen auf so engem Raum beieinanderstehenden Typen auf einen Nenner zu bringen, hat die Ausstellung vor den Variétékünsten verschiedener Vorgänger bewahrt, was einer nachträglichen Publikation — die ja erst ins Leben tritt, wenn alle Ausstellungsmusik verklungen — zu besonderem Vorteil gereicht. *B.*

### Siedlungsbauten in Wien

Ueber Wohnbau, Politik, Finanzierung, Mietzinse, Verwaltung usw. der grosszügigen Wiener Siedlungsbauten informiert ausführlich Heft 5/6 1932 der Zeitschrift «Wohnen und Bauen» des internationalen Verbandes für Wohnungswesen. Sein Präsident Dr. *F. M. Wibaut* widmet dem verstorbenen Gründer und Sekretär des Verbandes Dr. *H. Kampffmeyer* einen sympathischen Nekrolog.

### Nordische Holzhäuser

Ein Aufsatz mit 18 Aufnahmen, 25 Rissen und 2 Schnitten 1 : 40 in «Moderne Bauformen», Monatshefte für Architektur und Raumkunst, Heft 3, 1933, Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart. Interessante Beiträge zu dem so aktuellen Thema des Holzbaus. Formal oft etwas gesucht modernistisch. Anschliessend ein Aufsatz von Hellmut Weber, Stuttgart, «Billig bauen in Holzskelett».

### Stadt und Land als organischer Lebensraum

von *Konrad Werner Schulze*. Akadem. Verlag Dr. Fritz Wedekind & Co., Stuttgart. Broschüre von 46 Seiten. RM. 2.80.

Die Schrift sucht vor allem die geistige Situation zu klären, aus der die Städte zu ihrem heutigen Umfang und zu ihrem innern Gegensatz zum Land herangewachsen sind und aus der heraus sie heute zu stagnieren und sich zu entvölkern beginnen. Der Verfasser hat zugleich die materiellen, sozialen und geistigen Komponenten im Auge, und dieses Gefühl für das Ganze macht die Schrift lesenswert. Der Verfasser empfiehlt eine dezentralisierte «Stadtlandzone» als organische Uebergangszone zwischen Stadt und Land, also eine zielbewusste Organisierung dessen, was heute meist unorganisiert und bruchstückhaft als «Stadtrandsiedlung für Erwerbslose» entsteht. *p. m.*

### Der Grundstückkauf

von Rechtsanwalt Dr. *Max Brunner*, 670 Seiten. Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach. Broschiert Fr. 10.—, gebunden Fr. 12.—.

Dr. Brunner, der Sekretär des Verbandes der Haus- und Grundeigentümer der Stadt Zürich, gibt in 42 Kapiteln eine eingehende Darstellung aller einschlägigen Fragen finanzieller, juristischer und volkswirtschaftlicher Natur, über die Bräuche und Missbräuche, Täuschungsmöglichkeiten usw. im Grundstückhandel und über Fragen der baulichen Qualität von Liegenschaften. Alles in allem ein ausführliches und übersichtliches Handbuch, von kompetentester Seite auf Grund langer Erfahrung verfasst.

*p. m.*

## Schweizerischer Werkbund SWB

### Holzhauswettbewerb des SWB und der Lignum

Die Ausstellung der Pläne im Zürcher Kunstgewerbemuseum wurde innerhalb 14 Tagen von über 3000 Personen besucht.

Vom 20. April bis zum 21. Mai war das gesamte Planmaterial nochmals im Gewerbemuseum in Winterthur zu sehen, später werden die mit Preisen ausgezeichneten Projekte und die der engeren Wahl als